

5. Juli 1696 wird er selbst begraben; am 11. Februar 1675 fungiert Johann (!) Sereni als Trauzeuge beim Maurer Vinzenz Schwarzenbacher, am 18. August 1704 bestätigt Pietro Zar eigenhändig den Erhalt von 17 fl für Arbeiten in der Stadtpfarrkirche.

Am 9. Februar 1691 bewirbt sich mit Erfolg Maurermeister Lorenz Fraidler um das Bürgerrecht. Jahrzehntlang baut und restauriert er in und um Judenburg, das 1696 und 1709 neuerlich von „grausamen“ Feuersbrünsten heimgesucht wurde. Um 1692 erstellte Fraidler einen signierten aber undatierten Kostenüberschlag von 299 fl zur Reparierung des Pfarrhofes, ebenso undatiert ist sein Voranschlag zur Restaurierung der Magdalenenkirche, wo das Turmgebäude mit 205 fl, der Meierhof auf 205 fl beziffert wird. Vielbeschäftigt war er auf Schloß Wasserberg. Auch hier sind die „Peylichen Vberschlag“ auf Herstellung von vier Zimmern am Hohen Saal (190 fl) und Errichtung eines Hammergebäude (813 fl) nicht datiert, 1725 nahm er eine neuerliche Schätzung der Baufähigkeit des Schlosses vor. Schon 1693 hatte er für die Friedhofskapelle von Fohnsdorf einen Abriß gestellt, 1709 arbeitete er dort am Schulhaus, 1722 lieferte er einen Riß für den dortigen Kirchturm, dessen Erstellung er mit 3494 fl in Rechnung stellte. Zur Begutachtung ward auch ein ungenannter Maurermeister aus Graz geholt. In Seckau restaurierte er 1702 einen Meierhof, an dem 782 Klafter Steine abgefallen waren, 1715 stellte er das Postament zur Mariensäule auf dem Zellenplatz. Er baute auch eine neue Filialkirche in Silweg, die aber 1857 durch einen Neubau ersetzt wurde. Noch aber steht der Kirchturm von St. Peter ob Judenburg (Bild 203), für den Lorenz Fraidler 1709 den Riß machte und den er mit Hilfe des Polier Ändertl aufrichtete, noch 1732 arbeitete Fraidler an der Kirche von Gaa.

Am 22. Juli 1753 ersuchte Pfarrer F. A. Muhrmayr von St. Peter ob Judenburg Bischof Leopold Ernest von Seckau um die Erlaubnis, sein Gotteshaus um- und ausbauen zu dürfen. Es sei viel zu eng und klein, es sei „voller Winckhl und Schlieffwerch“ und drohe „zusammen zu fahlen“. Er habe sich bereits um einen Baumeister umgesehen, der einen Kostenvoranschlag ausarbeite. Dieser Mann war Maurermeister Sebastian Schöllhammer.

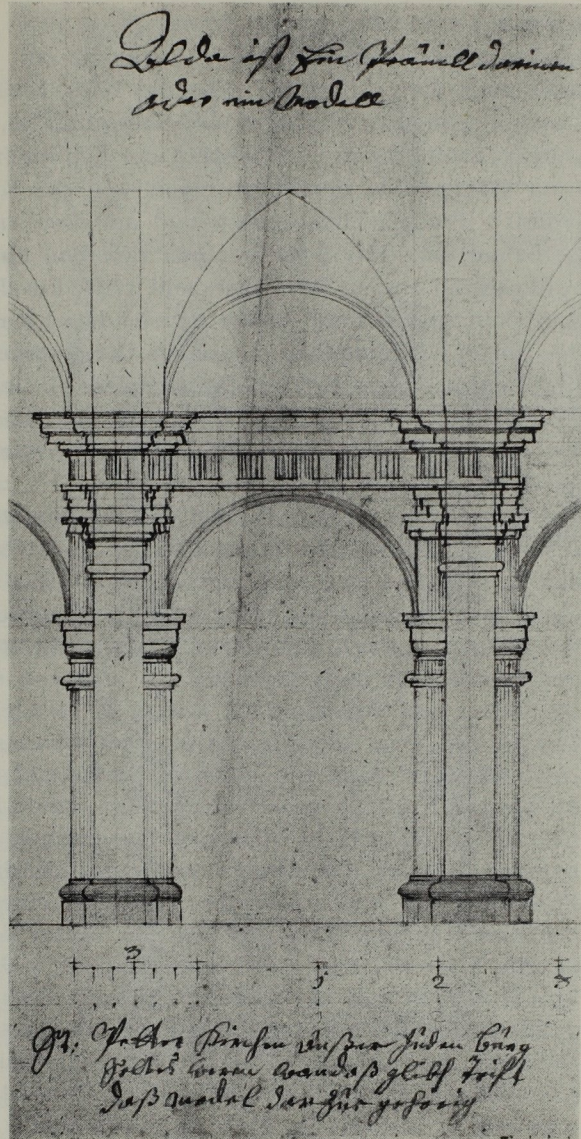


Abb. 204. Architektur-Aufriß von Sebastian Schöllhammer.